

Stand 28.02.2018

Factsheet Estland

Allgemeine Energiemarktinformationen

1. Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose Wirtschaftswachstum BIP (real) [%]	2000	2013	2014	2015	2016	2017
	10,6	1,4	2,9	1,7	2,1	4,9
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in Mrd. ktoe	2000	2013	2014	2015	2016	2020 (est.)
	2,17	2,80	2,77	2,75	2,90	2,82
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Schieferöl	Erdgas	Nuklear	EE (Biogas, Biomasse, Abfälle)	Sonstige (darunter auch Holz)
	0,63	0,8	5,16	-	0,57	92,84
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Schieferöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige (Ölschiefer+ Ölschiefer- gas)
	0	1,13	0,06	-	6,8	92,01
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [ktoe]*, 2016	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige (Torf und Torfbrikett)	Strom
	11,51	392,02	415,71	0	-5,09	-175,15
*Bei negativen Werten besteht ein Exportüberschuss						
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2016	Kohle	Schieferöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige (darunter auch Holz)
	0	0,17	12,76	-	14,16	72,91
2. Strommarkt						
Installierte Leistung der Elektrizitätskraftwerke [MW], 2016 und Prognose, 2017	2.885; (Prognose: N/A)					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2016 * Maximum der elektrischen Kapazität [MW]	Thermische Kraftwerke (Kohle/ Gas)	Nuklear	EE	Sonstige	KWK	
	2.547	-	338	0	524*	
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2017	Stromendpreis für Geschäftskunden je nach Jahresverbrauch ca. 0,073 EUR/kWh, zzgl. Ust. 20 %					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2017	Stromendpreis für Privatkunden 0,12 EUR/kWh, zzgl. Ust. 20 %.					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Der Strompreis wird nicht subventioniert.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Ja, der estnische Strommarkt wurde am 1. Januar 2013 liberalisiert. Davor befand sich Estland in einer Übergangsperiode, währenddessen der Markt schrittweise geöffnet wurde.					

	<p>Seit 2013 können Konsumenten ihren Stromanbieter frei wählen. Seit April 2010 ist Estland Mitglied der nordischen Strombörse Nord Pool Spot. Nord Pool Spot ist einer der größten Börsen für elektrische Energie und betreibt Stromhandel in Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien, Deutschland, Litauen, Lettland und Estland.</p> <p>Der größte Stromanbieter auf dem estnischen Markt ist der estnische Energiekonzern „Eesti Energia AS“. Das Unternehmen besitzt ca. 90% der installierten Nettokapazität und produziert ca. 85 % des in Estland produzierten Stroms.</p> <p>Außer „Eesti Energia AS“ gibt es auf dem estnischen Markt zurzeit 17 Stromanbieter: „220 Energia OÜ“, „Alexela Energia AS“, „Alexela Energia Teenused AS“, „Eesti Gaas AS“, „AS Esro“, „Eesti Energia AS“, „Elektrum Eesti OÜ“, „Elveso AS“, „Energijostiekiemas OÜ“, „Imatra Elekter AS“, „Inter RAO Eesti OÜ“, „Nordic Power Management OÜ“, „Scener OÜ“, „Sillamäe Sej AS“, „TS Energia OÜ“, „VKG Elektrivõrgud OÜ“, „VKG Energia OÜ“.</p>
<p>Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?</p>	<p>Das Übertragungsnetz gehört dem Unternehmen „Elering AS“. Bis 2010 gehörte „Elering“ zum Energiekonzern „Eesti Energia AS“. Seit 2010 ist „Elering AS“ ein selbständiges Unternehmen, dessen Aktien zu 100% dem estnischen Staat gehören.</p> <p>Der Übertragungsnetzbetreiber „Elering AS“ ist zuständig für Gas und Strom. Er kontrolliert sowohl die nationalen als auch transnationalen Netze (wie „EstLink“ oder „Balticconnector“). „Elering AS“ erstellt einen jährlichen Bericht, in dem Prognosen für die Stromerzeugung und den Verbrauch abgegeben werden. Das Dokument analysiert auch die vorhandene Produktionsleistung und bietet eine Übersicht der geplanten Produktionsanlagen. Es wird der Europäischen Kommission, dem Ministerium für Wirtschaft und Kommunikation sowie dem estnischen Kartellamt vorgelegt.</p> <p>Am Hochspannungsnetz ist das Distributionsnetz (0,4–35 kV) angeschlossen. Der jeweilige Netzbetreiber sorgt dafür, dass der Strom den Verbraucher erreicht. Der größte Verteilernetzbetreiber ist „Elektrilevi OÜ“ (früher „Eesti Energia Jaotusvõrk OÜ“), dessen Marktanteil ca. 85 % beträgt. Insgesamt gibt es in Estland 35 Verteilernetzbetriebe.</p>
<p>Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?</p>	<p>Laut Strommarktgesetz bedarf es einer Lizenz um auf dem estnischen Energiemarkt tätig werden zu können (§§ 22 ff. EMA). Die Lizenz wird vom estnischen Kartellamt erteilt. Um Strom in das Übertragungsnetz einzuspeisen bedarf es auch einer Anschlussgenehmigung des Übertragungsnetzbetreibers, da dieser technische Bedingungen für den Anschluss festlegt.</p>

3. Wärmemarkt

Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2016	Kohle	Erdöl und Schieferöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	18	1.508,4	7.754,4	0	9.432	432
<p>Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?</p>	<p>2016 betrug die Produktion von Wärmeenergie insgesamt 9.541 GWh, wovon 44,26 % in Kraftwerken und 55,74 % in Kesselanlagen produziert wurden.</p> <p>60% der Bevölkerung Estlands sind an die Fernwärmenetze angebunden. In Estland gibt es 239 Fernheizwerke (Kesselanlagen) und die Länge des Rohrsystems beträgt ca. 1.430 km.</p> <p>Die wichtigsten Energieträger (in 2016) für die Wärmeerzeugung sind Holz (45,6 %) und Erdgas (40,5 %). Insgesamt sind im Wärmesektor ca. 200 Unternehmen tätig. Zu den größten Wärmeproduzenten in Estland gehören „Utilitas Eesti AS“, „Fortum Eesti AS“ und „Eesti Energia AS“.</p>					

Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	Der Wärmemarkt wird nicht subventioniert. Der estnische Wärmemarkt wird durch das Fernwärmegesetz geregelt. Laut Gesetz sind die Wärmeproduzenten verpflichtet, den Höchstwert der Heizpreise mit dem estnischen Kartellamt zu vereinbaren.
4. Anteil und Förderung erneuerbarer Energien (EE)	
Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2016	28,5
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%]	Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch soll im Jahr 2020 20 % erreichen.
Prognose Anteil EE [%]	25 (nationales Ziel für das Jahr 2020)
Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?	<p>In Estland können Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien ihren Strom auf dem freien Markt verkaufen. Sie erhalten dafür zusätzlich zum Marktpreis eine Einspeisevergütung. Die Höhe der Einspeisevergütung ist abhängig von der produzierten Menge der erneuerbaren Energie und wird gesetzlich festgelegt.</p> <p>Laut dem momentan geltenden Energiemarktgesetz in Estland wird dem Produzenten für Strom aus Windenergie eine Vergütung in Höhe von 0,0937 Euro/kWh bezahlt. Diese Förderung wird jedoch nur für die ersten 600 GWh Stromenergie pro Jahr gewährleistet, bei Überschreitung dieser Förderungshöchstgrenze gibt es keine Vergütung.</p> <p>Die EU bietet Fördermöglichkeiten für die Inanspruchnahme von erneuerbaren Energiequellen aus den europäischen Struktur- und Kohäsionsfonds an. Estland hat für den Förderzeitraum 2014-2020 die Energieeffizienz als eine seiner Prioritäten definiert. Dabei liegt das Hauptaugenmerk indirekt auch auf den Produzenten erneuerbarer Energien. Es werden Optimierungsarbeiten der lokalen (Privathaushalte, Wohnblöcke) sowie kommunalen Infrastruktur (Renovierung- und Rekonstruktions-, Optimierungsarbeiten, also von Heiznetzwerken und -systemen, Straßenbeleuchtungsinfrastruktur und Transportwesen) gefördert. Teilweise beinhalten diese Fördermöglichkeiten auch die Inbetriebnahme von Maschinen oder Anlagen von erneuerbaren Energien.</p> <p>Im Rahmen des Projekts zu Diversifizierung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in ländlichen Regionen kann man über die Institutionen des Estnischen Landwirtschaftsministerium (PRIA) auch Fördermittel für erneuerbare Energien beantragen.</p> <p>Zudem können Produzenten eine Investitionsförderung entweder über Banken (sog. Technologiekredite) oder über die staatliche Wirtschaftsförderung „KredEx“ beantragen.</p> <p>Durch ein Förderprogramm werden in Estland die ersten zwei Biogas-Tankstellen gebaut. Bis zum Jahr 2020 soll im Transportsektor der Verbrauch der erneuerbaren Energien bis zu 10 % gesteigert werden.</p>

5. Relevante Informationen zur Energieeffizienz (EnEff)

<p>Welche Ziele werden im EnEff-Bereich verfolgt?</p>	<p>Estland hat sich im Rahmen des EU-Klimapakets verpflichtet die Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 um 20 % zu erhöhen.</p> <p>Ein zunehmender Energieverbrauch beispielweise in der Industrie soll durch Einsparungen im Gebäudesektor gedeckt werden. In Estland ist der Gebäudebestand größtenteils veraltet und verschlingt ca. 40 % des gesamten Wärmeenergieverbrauchs des Landes. Bis zum Jahr 2030 müssen alle neuen Gebäude dem Energieeffizienzindikator der Nullenergie entsprechen. Bis zum Jahr 2020 müssen 37 % der Zentralverwaltungsgebäude dem Mindeststandard der Energieeffizienz vom Jahr 2013 entsprechen.</p> <p>In Estland ist die Industrie der zweitgrößte Energieverbraucher nach dem kommerziellen und öffentlichen Dienstleistungssektor. Der Anteil am Endenergieverbrauch betrug 2016 31,4 %. Durch moderne Automatisierungstechnik für Motoren könnten bis zu 40 % der Energie eingespart werden.</p>
<p>Welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für EnEff sind im Land gegeben?</p>	<p>Seit Mai 2009 gibt es ein Finanzierungsprogramm zur Förderung von Energieeffizienzinvestitionen im Gebäudebestand Estlands. Das Programm ist vom estnischen Förderinstitut „KredEx“ in Zusammenarbeit mit der deutschen KfW Bankengruppe und dem estnischen Wirtschaftsministerium ausgearbeitet worden. Das Programm spezialisiert sich auf die Renovierung von Gebäuden, die vor 1993 gebaut wurden. Maßnahmen können von den jeweiligen Wohnungsgenossenschaften beantragt werden.</p> <p>Wohngesellschaften können eine Finanzierung von 15 %, 25 % oder 40 % der Sanierungsgesamtkosten beantragen. Die Voraussetzung für eine 15 %-Finanzierung ist, dass die Gebäude nach den Sanierungsarbeiten eine mindestens 20 % höhere Energieeffizienz aufweisen. Für die 25 %-Finanzierung soll das Gebäude der Energieeffizienzklasse D entsprechen und für 40 % der Energieeffizienzklasse C.</p> <p>Durch das neue Förderprogramm können Unternehmen bei „KredEx“ den Kredit für Technologieinvestitionen beantragen. Dieser Technologiekredit richtet sich an Unternehmen, die im Bereich der verarbeitenden Industrie, im Bergbau, in der Stromproduktion und im Abfallmanagement exportorientiert tätig sind und in Anlagen und Maschinen investieren möchten.</p> <p>Die zur Verfügung stehende Förderung ermöglicht es den Firmen einen Kredit zu beantragen, wenn der finanzielle Eigenbeitrag in der Firma fehlt.</p> <p>Es gibt auch eine Förderung für die Sanierung der Heizsysteme in kleinen Wohngebäuden. Die Förderung ist für Privatpersonen, die in ihrem Heizungssystem flüssige Brennstoffe durch erneuerbare Energien ersetzen möchten. Diese Förderung betrifft Privat-, Doppel- und Reihenhäuser, oder andere kleine Wohngebäude mit einer Wärmeversorgung durch Lokalheizung und mit flüssigen Brennstoffen als Energieträger.</p> <p>Eine Förderung für die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Nutzung der erneuerbaren Energie bei Kindergartengebäuden wird zurzeit vorbereitet. Dabei wird die Renovierung der Gebäude unterstützt.</p>
<p>Was sind die wichtigsten Anwendungsfelder?</p>	<p>Im Baubereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung von „Plattenbauten“: Konzeptionen, innovative Lösungen im Bereich der Lüftung und Wärmedämmung. • Technologien und Know-how beim Bau von Niedrigenergiehäusern. • Weiterbildung und Qualifizierung im Bereich Bauen und Sanieren nach dem Passivhaus-Standard. • Know-how im Bereich wohngesundes Bauen und bauschadenfreie Konstruktionen.

Im Bereich der Energieeffizienz in der Industrie sind folgende Maßnahmen bzw. Technologien gefragt:

- Energieeffiziente Technik: Motoren, Pumpen, Wärmepumpen Drucklüftungssysteme, Kühlungssysteme, Ventilatoren.
- Kraft-Wärme-Kopplung.
- Steigerung der Effizienz bei der Wärme/Dampf-Produktion.
- Systeme zur Abwärmenutzung.
- Technologien und Know-how im Bereich Verwertung von Abfällen und Produktionsausschuss zur Energiegewinnung.
- Einführung der erneuerbaren Energiequellen (v.a. Biomasse, Biogas, Geothermie).
- Steigerung der Energieeffizienz von Industriegebäuden.
- Weiterbildung und Qualifizierung für Energieaudits.

Quellen

1. Estnisches Statistikamt, Wirtschaftswachstum, <http://www.stat.ee/>, am 28.02.2018
2. Estnisches Statistikamt, Endenergieverbrauch, <http://pub.stat.ee>, am 28.02.2018
Estnische Wirtschaftsministerium, Endenergieverbrauch im 2020 www.mkm.ee S. 10, am 28.02.2018
3. Estnisches Statistikamt, Primärenergieproduktion, <http://pub.stat.ee>, am 28.02.2018
4. Estnisches Statistikamt, Stromerzeugung nach Energieträger, <http://pub.stat.ee>, am 28.02.2018
5. Estnisches Statistikamt, Energiebilanz, <http://pub.stat.ee>, am 28.02.2018
6. Estnisches Statistikamt, Wärmeerzeugung, <http://pub.stat.ee>, am 28.02.2018
7. Estnisches Statistikamt, Installierte Leistung für Strom, www.stat.ee, am 28.02.2018
8. Estnisches Statistikamt, Installierte Leistung für Strom, www.stat.ee, am 28.02.2018
9. Estnisches Statistikamt, Kapazität, Produktion und Kraftstoffverbrauch von KWK-Anlagen, www.stat.ee, am 28.02.2018
10. Estnisches Statistikamt, Strompreise, www.stat.ee, am 28.02.2018
11. „Eesti Energia AS“, <https://www.energia.ee/en/tehnoloogia/elektri-ja-sooja-ootmine>, abgerufen am 28.02.2018
12. „Elektrilevi OÜ“, <https://www.elektrilevi.ee/en/elektriturg>, abgerufen am 28.02.2018
13. „Elering AS“, <https://www.elering.ee/en/electricity-market>, abgerufen am 28.02.2018
14. „Elektrilevi OÜ“, <https://www.elektrilevi.ee/en/elektrisysteem>, abgerufen am 28.02.2018
15. Estnisches Statistikamt, Wärmebilanz, www.stat.ee, abgerufen am 28.02.2018
16. Estnischer Rechnungshof, „Staatliche Maßnahmen für die Nachhaltigkeit der Wärmeversorgung“, Tarmo Olgo, 2011
17. Nachrichten vom Estnischen Ministerium zu Wirtschaft und Infrastruktur, <http://valitsus.ee/>, abgerufen am 28.02.2018

Ansprechpartner bei Rückfragen

Im Zielland:

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
Frau Marge Aedna
Telefon: +372 6276 944
E-Mail: marge.aedna@ahk-balt.org

In Deutschland:

energiewächter GmbH
Frau Camila Vargas
Telefon: +49 (0) 30 797 444 1-21
E-Mail: cv@energiewaechter.de